

Coffee-to-go: lieber im Mehrwegbecher

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft informiert

Für Viele ist das der Alltag: Kaffee oder Tee, noch heiß und schnell unterwegs getrunken, mit ins Büro genommen, meist in Einwegbechern aus kunststoffbeschichteter Pappe mit Plastikdeckel. Die landen dann oft genauso schnell im Papierkorb oder achtlos auf der Straße. Laut Deutscher Umwelthilfe fallen in Deutschland stündlich 320 000 Einwegbecher an. Das sind fast drei Milliarden Stück pro Jahr, für deren Herstellung zehntausende Tonnen Holz und Kunststoff, Milliarden Liter an Wasser und sehr viel Energie benötigt werden. Auch im Dresdner Stadtbild findet man immer öfter öffentliche Papierkörbe, aus denen überwiegend Wegwerf- becher quellen.

Umweltfreundlich geht anders. Unsere Bitte an Sie: Nutzen Sie Mehrwegbecher. Viele Dresdner Coffee-to-go Anbie-

ter unterstützen diese Nachhaltigkeit. Das ergab eine Umfrage des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Über 70 Cafés, Bäckereien und Gaststätten im Stadtzentrum und im Szeneviertel Neustadt füllen den Kaffee auch in mitgebrachte Mehrwegbecher ab. Bedingung dafür ist, dass die Becher sauber sind.

Rund ein Drittel der Unternehmen geben zudem einen Rabatt. Durchschnittlich 20 Cent güns-

tiger wird der Coffee-to-go im eigenen Mehrwegbecher. Die teilnehmenden Geschäfte erkennen Sie am Aufkleber „Mehrwegbecher willkommen“. Welche Cafés, Bäcker oder Restaurants das in Dresden sind, finden Sie auch im Themenstadtplan der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/stadtplan/abfall.

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
(Abfall-Info-Telefon: 4 88 96 33,
Mail: abfallberatung@dresden.de)



Einwegbecher im Papierkorb – auch wenn „bio“ draufsteht, Umweltschutz sieht anders aus.

